

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am Sonntag, den 22.11.2020

Christkönig im Jahreskreis A

Lied GL 360 Macht weit die Pforten in der Welt 1,2

Wir beginnen den Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Heute ist das Christkönigfest – Hochfest am letzten Sonntag im Kirchenjahr: Wunderschöne Aussichten!

Heute, am Ende des Kirchenjahres, halten wir Ausschau über den Horizont dieser Welt hinaus. Wir halten Ausschau nach einem König, der wiederkommen wird – mit Macht und in Herrlichkeit.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du machst uns lebendig durch deine Liebe:
Herr, erbarme dich unser.

Du gibst uns Vertrauen und Zuversicht:
Christus, erbarme dich unser.

Du schenkst uns Mut und Stärke auf unserem Weg:
Herr, erbarme dich unser.

Evangelium Mt 25,31-46

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;

ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.
Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder
durstig und dir zu trinken gegeben?
Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und
dir Kleidung gegeben?
Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir
gekommen?
Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen
meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.
Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten,
in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich
war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben;
ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;
ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen;
ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben;
ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht.
Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder
durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und
haben dir nicht geholfen?
Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser
Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.
Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum
ewigen Leben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Heute ist das Christkönigfest – Hochfest am letzten Sonntag im Kirchenjahr:
Wunderschöne Aussichten!

Heute, am Ende des Kirchenjahres, halten wir Ausschau über den Horizont
dieser Welt hinaus. Wir halten Ausschau nach einem König, der wiederkommen
wird - mit Macht und in Herrlichkeit

Ein König, eine Königin – da haben wir alle ganz bestimmte Bilder im Kopf. In
der Monarchie die Herrscher, in der Demokratie – da wo es sie noch gibt –
immerhin das Staatsoberhaupt, mehr oder weniger glanzvolle Gestalten, dem
Alltag entrückt, umgeben von Untertanen, die ihnen huldigen oder ihnen

zumindest ehrfurchtsvoll begegnen. Ich hatte mal das Vergnügen, der dänischen Königin die Hand reichen zu dürfen – weil ich bei einem Trip nach Kopenhagen zufällig zur richtigen Zeit am richtigen Ort war. Schon ein ganz besonderes Gefühl. Der Stoff, aus dem Träume sind: es gibt sie, wir schauen manchmal sehnsuchtsvoll zu ihnen hin – und gehen dann wieder zur Tagesordnung über.

Ist es so ein König, nach dem wir Christen heute Ausschau halten? Wir wissen, was kommen wird: Da wird einer ans Kreuz genagelt werden – wie ein Verbrecher wird er da hängen, kann sich nicht mehr helfen, bewegungslos sieht er seinem Tod entgegen. Auf sein Königtum weist hier höchstens die Tafel hin, die über seinem Kopf hängt: Der König der Juden. Sonst könnte man nicht weiter vom König sein entfernt sein als dieser sterbende Mann am Kreuz. Was haben wir da für einen König?

Ja, er ist ganz anders als alle weltlichen Könige und Königinnen, so verschieden sie auch sein mögen. Sein Königtum hat nichts Weltliches an sich. Er hängt, zum Tode verurteilt, am Kreuz, und kann eigentlich nichts mehr, als auf das Sterben warten. Und doch hat er mehr Macht, als je ein weltlicher König haben könnte: Der Höhepunkt der endzeitlichen Reden, kurz vor seinem Leiden und Sterben bringt es auf den Punkt: Ihm geht es nicht um weltliche Macht. Ihm geht es um die Menschen, und so wird er es mit uns halten: Unser Verhalten jetzt entscheidet darüber, ob wir teilhaben werden am Festmahl des Herrn. Hier wird dargelegt, was Nächstenliebe bedeutet – ein zentraler Punkt unseres Glaubens. Und die Anforderungen sind durchaus leistbar: „Was Ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan“, heißt es da. Allerdings gibt es keine Aufrechnungsmöglichkeit, denn Jesus sagt auch: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder nicht getan habt, das habt Ihr mir nicht getan“. Wir müssen nun nicht alle ein Helfersyndrom entwickeln und zu Altruisten werden. Wir müssen nur auf unseren Nächsten achten. Und wer ist unser Nächster? Auch das ist einfach: jeder, der unserer Hilfe bedarf. In jedem Menschen begegnen wir Jesus Christus. Wenn uns das bewusst ist, so glaube ich, kommt der Rest von alleine.

Und noch was: Dieser Jesus, der Sohn Gottes, nennt uns Brüder und Schwestern. Dieser machtvolle König will keine Hierarchie, er stellt sich mit uns auf eine Stufe. Und wenn wir seine Brüder und Schwestern sind, mit ihm eins in Herrlichkeit, dann sind wir, wie er, auch eins mit dem Vater.

Mit dieser hoffnungsvollen Botschaft beenden wir das Kirchenjahr und erwarten den Advent, seine Ankunft.

Glaubensbekenntnis sprechen oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du bist unser König, und als König bist Du all denen nahe, die Deiner Hilfe bedürfen. Wir bitten Dich:

Viele Menschen auf der Erde hungern und dürsten, obwohl es genug für alle gäbe. Schenke uns die Einsicht, dass auch wir in der Verantwortung stehen, ihnen zum Leben zu helfen.

Viele Menschen auf der Welt sind auf der Flucht und leben unter menschenunwürdigen Zuständen. Sende Ihnen Menschen, die ihnen beistehen, und hilf uns, ihr Los zu erleichtern.

Viele Menschen haben nicht das Notwendigste zu leben und suchen doch nur einen Platz, an dem sie Mensch sein dürfen. Lass uns dafür sorgen, dass auch sie einen Platz in dieser Welt finden.

Gerade in dieser Zeit sind viele Menschen einsam und haben niemanden, der sich um sie kümmert. Auch wir kennen sicher den einen oder die andere. Lass uns bewusstwerden, dass vielleicht wir es sind, auf deren Anruf sie gerade warten.

Steh den Sterbenden bei und nimm die Verstorbenen auf in Dein Reich.

Herr Jesus Christus, Dein Königreich ist ein Reich der zurückgelassenen, der Vergessenen, der misshandelten und gequälten Menschen und derer, die sich ihrer annehmen. Wenn wir Dich in ihnen erkennen, dann haben wir verstanden, worum es geht. Für Deinen Beistand danken wir Dir. Amen.

Vater unser

Brot teilen:

Lied: GL 470 Wenn das Brot, dass wir teilen

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen.

Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen. Wenn wir Dich in unseren Mitmenschen erkennen, dann sind wir eingeladen zum Hochzeitsmal des Herrn.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr unser Gott, erfülle uns mit Deiner Gnade: lass uns die Geringsten erkennen und ihnen beistehen, dann werden wir Dich in ihnen erkennen. Dazu schenke uns Deinen Segen: Es segne uns der dreieinige Gott, +der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 380 Großer Gott 1, 7, 11